

Parlamentarischer Vorstoss. Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 063-2015
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2015.RRGR.202

Eingereicht am: 20.02.2015

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Rudin (Lyss, glp) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: 938/2015 vom 12. August 2015
Direktion: Polizei- und Militärdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



Beschaffung iPhones bei der Polizei

2014 hat die Kantonspolizei Bern über 800 iPhones zu einem Preis beschafft, der sogar teurer war als bei einem Privatkunden. Bis Mitte Februar 2015 läuft nun eine weitere Ausschreibung, diesmal für 1220 iPhone 6, der neuesten Generation. Die Beschaffung ist an einen einzigen Anbieter gebunden, Apple. Dies aus dem einfachen Grund, dass die notwendige App für die Polizei derzeit nur auf dem Apple-Betriebssystem verfügbar ist, und dies, obwohl es nicht schwierig wäre, auch eine App zu erstellen, die auch auf anderen Systemen läuft. Das Thema wurde von den Medien bereits aufgegriffen.

Die zu beschaffenden iPhone 6 sind mit einem Marktpreis von rund 800 Franken im Vergleich zu anderen Smartphones gar bis zu 40 Prozent teurer.

Wird die App für die Polizei für weitere Betriebssysteme (Android und/oder Windows) zusätzlich aufgerüstet, verursacht dies einmalige Entwicklungskosten, die aber aufgrund der vorteilhaften Beschaffung bald amortisiert werden können. Ausserdem können dann auch Geräte beschafft werden, die den Anforderungen der Einheiten besser entsprechen (z. B. wasserdicht sind usw).

Der Kanton ist für die kommenden Jahre mit der Beschaffung, die nur auf iPhone abstellt, von einem Hersteller abhängig. Dies führt zu einer schlechten Verhandlungsposition und weiterhin hohen Kosten.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Können nur iPhones beschafft werden?
2. Warum wird die App für die Polizei nicht für weitere Betriebssysteme entwickelt?

Antwort des Regierungsrates

Die Mitarbeitenden der Kantonspolizei Bern werden seit gut drei Jahren mit Smartphones der Marke Apple (iPhone) ausgerüstet. Mit der Einführung der iPhones wurde das Alarmierungssystem angepasst und die Pager durch das App «eAlarm» der Firma Swisscom abgelöst. Die gut dreijährigen iPhones werden seit letztem Jahr schrittweise ersetzt. Aus Sicherheitsgründen ist es wichtig, dass das jeweils neueste Betriebssystem (iOS) installiert wird.

Zu Frage 1:

Ausschlaggebend bei der Beschaffung der Endgeräte durch die Polizei ist und war die Sicherheit derselben. Aus diesem Grund wurden vor der Einführung der iPhones – in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Zürich und der Firma cnlab security AG – die auf dem Markt verfügbaren Smartphones analysiert und auf ihre Sicherheit getestet. Die Tests ergaben damals, dass nur das Apple Betriebssystem iOS den hohen Sicherheitsanforderungen der Polizei gerecht wird. Zudem sind die Polizei-Fachapplikationen eAlarm und SOE zurzeit nur für das iOS-Betriebssystem verfügbar.

Eine neuere Evaluation vom November 2014 im Rahmen der aktuellen Beschaffung neuer Endgeräte hat ergeben, dass nur Apple- sowie Samsung-Geräte mit einer Zusatzsoftware (Samsung Knox) den Sicherheitsanforderungen der Polizei genügen.

Ein Preisvergleich der neuesten Modelle zeigt zudem, dass das Samsung Galaxy S6 (mit 64 GB) ca. 769 Franken und das iPhone 6 (mit 64 GB) ca. 799 Franken kostet (Preisvergleich bei Digitec vom 14. April 2015). Dabei liegen die Gesamtkosten des iPhones tiefer, da bei der Android-Lösung wiederkehrende Kosten von 34.50 Franken pro Mitarbeitenden und Jahr anfallen würden. In drei Jahren (Austauschzyklus der Geräte) würden somit Mehrkosten im Umfang von 103.50 Franken pro Gerät und Mitarbeitenden entstehen. Unter Berücksichtigung dieser bedeutenden Mehrkosten für ein Gerät der Marke Samsung ist das iPhone von Apple derzeit die kostengünstigere Alternative.

Schliesslich ist seit dem 1. Januar 2015 das Amt für Informatik und Organisation (KAIO) zentral für die Beschaffung von Smartphones der Verwaltung zuständig. Es wird diese Aufgabe jedoch erst wahrnehmen können, nachdem das Amt im Jahr 2015 das Projekt «Enterprise Mobility Management» (EMM) abschliesst. Darin wird eine sichere Lösung für den Einsatz von mobilen Endgeräten innerhalb der Verwaltung eingeführt. Zurzeit geht die Projektplanung davon aus, dass die EMM-Lösung für die beiden verbreitetsten mobilen Betriebssysteme, also iOS und Android, beschafft wird. Gestützt darauf wird das KAIO voraussichtlich ab 2016 iOS- und Android-Endgeräte zentral beschaffen und der Verwaltung zur Verfügung stellen. Welche Endgeräte die einzelnen Dienststellen einsetzen, wird jedoch weiterhin unter anderem von der Verfügbarkeit der jeweiligen Fachapplikationen sowie bei der Polizei von weiterreichenden Sicherheitsbedürfnissen für die verschiedenen Betriebssysteme abhängen.

Zu Frage 2:

Die eAlarm App ist ein Produkt der Firma Swisscom und unterliegt ihrer Verantwortung. Auf sämtlichen iPhones der Kantonspolizei ist eAlarm installiert, was ermöglicht Mitarbeitende gezielt und einfach anzubieten. Das App wird bei drei weiteren Polizeikörpers¹ in der Schweiz verwendet und steht ausschliesslich für iPhones zur Verfügung.

Bei jeder neuen Version eines Betriebssystems müssen die Anwendungen getestet werden. Werden Geräte von unterschiedlichen Herstellern eingesetzt, erhöht sich der Testaufwand dementsprechend. Um die hohe Sicherheit zu gewährleisten, müssen für jedes Betriebssystem Konfigurationen und Sicherheitseinschränkungen erstellt werden. Zudem muss gegebenenfalls zusätzliche Infrastruktur beschafft werden, was ebenfalls Folgekosten verursacht.

Es muss weiter darauf hingewiesen werden, dass auch bei der Entwicklung für ein anderes Betriebssystem (Bsp. Android) eine Einschränkung auf einen Hersteller vorgenommen werden muss. Jeder Hersteller passt das Android Betriebssystem seinen Geräten an und ist selbst für die Veröffentlichung entsprechender Programme verantwortlich. Für das bereits erwähnte Gerät Samsung Galaxy S6 beispielsweise ist die neuste Android-Version per 13. April 2015 noch nicht verfügbar.

Verteiler:

- Grosser Rat

¹ Kantonspolizei Schaffhausen, Stadtpolizei St. Gallen, Kantonspolizei Appenzell Ausserrhoden